

Diplomatischer Pressedienst



M A I 2010

1050 Wien - Nikolsdorfer Gasse 1 - Telefon: 01/526 80 80
P. b. b. Verlagspostamt: 1050 Wien - ZNr.: GZ 02Z032250

Argentinien feiert sein 200jähriges Bestehen.

Außenminister der Republik Argentinien, S.E. Jorge Taiana.

Die Zweihundertjahrfeier betrachten wir als einen Prozess, in welchem die Feierlichkeiten Hand in Hand mit der Reflexion gehen. Das ist es, was wir in letzter Zeit getan haben. Mittels dieser Zeilen wollen wir alle Länder der Welt zu Teilnehmern unserer Feiern machen und Aspekte unserer Realität teilen, um das Argentinien der Gegenwart, im eigenen Land und in der Welt, zu analysieren und unsere Prioritäten und Ziele zu reflektieren.

Erlauben Sie uns, wieder zu jenem 25. Mai 1810 zurückzukehren, um an die Geschehnisse mit denen wir uns befassen, zu erinnern. In Buenos Aires, dem damaligen Vizekönigreich von Río de la Plata, beschlossen die Patrioten, die spanische Kolonialregierung nicht mehr anzuerkennen und die erste autonome Regierung zu bilden. Jene Herausforderung der kolonialen Ordnung war der Anstoß, der die Unabhängigkeitserklärung ins Rollen brachte, und letztendlich zum Triumph führte, als die spanischen Truppen, nach zehn Jahren des Kampfes auf den Schlachtfeldern des halben amerikanischen Kontinentes, militärisch besiegt wurden. Jenen Patrioten und Helden, die unsere Nation gründeten, zollen wir Tribut.

Wie ist die Situation in Argentinien im Jahr des Zweihundertjahrjubiläums, und welche Prioritäten beeinflussen mittelfristig seine Perspektiven? Nach beinahe drei Dekaden ist das politisch-demokratische System eine Realität, die seine Reife schon unter Beweis gestellt hat.



Die Einhaltung der Menschenrechte hat durch die Aufhebung der Begnadigungsgesetze und die Wiederaufnahme der Gerichtsverfahren gegen Zivilisten und Militärs, welche Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben, wieder an Wirksamkeit gewonnen.

Die Argentinische Wirtschaft wächst seit 2003 wie sie es seit 1810 nicht getan hat. Das außergewöhnliche Jahreswachstum der Wirtschaft und die positive Handelsbilanz erleichterten, ausgehend von echten Ressourcen, die Erfüllung von ausländischen Verpflichtungen.

In diesen vergangenen sieben Jahren haben der Bildungssektor und das öffentliche Gesundheitswesen, einst grundlegende Institutionen der sozialen Integration, erneut an Wert gewonnen, mit Budgets, bei denen der Anteil an den staatlichen Ausgaben verdreifacht wurde.

Der Staat hat seine einstige Rolle bei der Förderung von wissenschaftlicher und technologischer Forschung wieder eingenommen, sowie auch bei den erheblichen Ausgaben für die Dozenten und Forscher innerhalb der öffentlichen Universitäten, die zu verschiedenen Zeitpunkten

des vergangenen Jahrhunderts die fünf argentinischen Nobelpreisträger hervorbrachten.

Die Bekämpfung der Armut ist auch die Priorität der Regierung von Präsidentin, Dr. Cristina Fernández de Kirchner. Zu diesem Zweck werden Firmen, die neue Arbeiter einstellen, durch politische Programme unterstützt, um angemessene Arbeit zu fördern und umfassende sozialpolitische Maßnahmen für Kinder zur Anwendung zu bringen.

Wir Argentinier sind das Resultat des Zusammentreffens der verschiedensten Kulturen. Das Zusammenleben und die Integration von Immigranten aus aller Welt sind historische Besonderheiten, die wir weiterhin bejahen. Wir haben trotz der schweren globalen Wirtschaftskrise das Programm „Patria Grande“ eingeführt, eine erweiterte Regelung für die Legalisierung ausländischer Arbeitskräfte.

Wir kämpfen für die vollständige Einhaltung des Völkerrechtes. Der Multilateralismus ist das effektivste Werkzeug im Kampf für den Frieden, die Sicherheit und um die Schlacht gegen Armut und Ausgrenzung, Krankheiten, Drogenkriminalität und Umweltzerstörung zu gewinnen.

IMPRESSUM: Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: Der Diplomatische Pressedienst ist unabhängig und zu 100 % im Eigentum der „Liga für internationalen Gedankenaustausch“. Die Summe der Meinungen seiner Mitarbeiter bestimmt den Inhalt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5.000 Euro. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Liga für internationalen Gedankenaustausch. Redaktion: A-1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 1, Telefon: 0043 1 526 80 80, Telefax: 0043 1 526 18 10, Email: diplomatischer.pressedienst@chello.at, Homepage: www.diplomatic-press.net.

Herausgebervorteiler: Dkfm. Mag. Eduard Knapp
Chefredakteur: Adolf Wurzer
Stv. Chefredakteur: Dr. Wolfgang Breithenthaler
Leitende Redakteurin: Gerlinde Puchwein
Red. Sekretär: Kurt Lechner

Mitarbeiter der Redaktion: Gerald Puchwein, Maria Sándor-Raffay, Markus Weissmann, Werner Zwiebler. - Freie Mitarbeiter: Cordula Puchwein, Mag. Robert Stelzl, Dr. Klaus Gellner. - Korrespondenten: Mag Sandor Bako (Budapest), Cobus Burgers (Pretoria), Craig Palmer M.A. (Boston/USA), Dr. Roman Fillistein (Bratislava/Prag), Kai von Rappard (Zürich), Andreas Lenzmann (Berlin), Oleg J. Raevitsch (Moskau), Samir W. Raafat (Kairo), Magdalena Laas (Dubai), Vasile Todoran (Bukarest), Vassil Vassilev (Sofia).

Der Nachdruck unserer Berichte ist erwünscht und für alle Massenmedien honorarfrei. Um Zusendung von Belegexemplaren wird höflichst ersucht. Für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Die Förderung und der Schutz der Menschenrechte ist eine staatliche Angelegenheit, die unsere Identität als Nation, sowie auch unsere Führung in der internationalen Gemeinschaft stärkt.

Wir integrieren uns aktiv in den Handel innerhalb des MERCOSUR und verfechten die Notwendigkeit, uns hin zu einer stärkeren Institutionalisierung zu bewegen. Wir treiben auf politischer Ebene die UNASUR, als Umfeld der exklusiven Teilnahme der Länder der Region zur Erhaltung des Friedens und der Demokratie, voran. Gleichzeitig beteiligen wir uns aktiv an der Gruppe der G20-Länder.

Unsere Forderung an die Britische Regierung bezüglich der Diskussion über die Sou-

veränität der Malvinas-Inseln, welche offiziell von den Vereinten Nationen unterstützt wird, ist im Sinne der Argentinischen Bevölkerung und einer der Pfeiler unserer Außenpolitik.

Unser Land hat eine offene Schuld. Diese reicht zeitlich weit zurück und stellt die Anerkennung der übergangenen Rechte weiterer Bereiche unserer Gesellschaft dar. Die mit dem Ausland eingegangenen Verpflichtungen sind ebenso eine Priorität für die Argentinische Regierung.

Unser Land feiert heute sein Zweihundertjahrjubiläum und wir laden anderen Länder ein, mit uns zu feiern, um mit uns das Beste unserer Bevölkerung, unserer Kultur und unserer Geschichte zu teilen. ●

Ihre Schaltung um 100 Euro!
www.diplomatic-press.net

Botschafter Dr. Karl Diem feierte am 4. Juni 2010 seinen 65. Geburtstag.

Der frühere österreichische Botschafter, Dr. Karl Diem feiert dieser Tage seinen 65. Geburtstag. Geprägt von großen Vorbildern, war er selbst ein Diplomat der alten Schule, der Österreich in seiner fast 40-jährigen Berufslaufbahn sowohl bilateral als auch multilateral in Ost und West würdig vertreten hat, was ihm auch zahlreiche hohe und höchste ausländische Auszeichnungen und andere Ehrungen eingebracht hat.

Dr. Diem war insbesondere ein profunder Kenner des Vatikans sowie der Maghreb-Länder und der Levante. Seine aktive Karriere hat er 2007 als Doyen des Diplomatischen Corps in Sofia beendet.

Im Inland diente er von 1986 bis 1993 und nochmals von 1997 bis 2002 als Deputy und als Chef im Protokoll, das damals auch für Besuche und Auslandsreisen des Bundespräsidenten zuständig war. In diese Jahre fielen auch neue Großereignisse für Österreich, wie die erste EU-Präsidentschaft oder der Vorsitz in der OSZE, mit höchsten Anforderungen an Protokoll und Logistik.

Durch diese lange Tätigkeit in der Protokollabteilung des Außenministeriums war er insgesamt für drei Generationen ausländischer Missionschefs ein Begriff, denen besonders in elf von Dr. Diem organisatorisch geleiteten Diplomaten-Schiausflügen, ebenso wie seiner stets einfühlsamen und sehr persönlichen Betreuung des gesamten in Wien akkreditierten Diplomatischen Corps, in unvergesslicher Erinnerung geblieben sind.

Wir wünschen dem Jubilar, dass er noch lange nach seinem Motto leben kann: „Österreicher sein heißt Harmonie haben, nicht nur beim Walzer, sondern auch im Leben“. ●



Lions Tag 2010 mit den Vereinten Nationen in Wien.

Wien war erstmals der Veranstaltungsort für den **32. Jährlichen Lions Tag mit den Vereinten Nationen**, im United Nations Vienna International Centre. Dies war eine absolute Novität, da diese Veranstaltung die letzten 31 Jahre immer im UNO-Hauptquartier in New York abgehalten wurde. Der europäische Einfluss – durch den aus Deutschland stammenden internationalen Präsidenten **Eberhard Wirfs** – hat dies letztendlich ermöglicht und Past International Direktor **Ernst Musil** (A) als Lions Repräsentant bei der UNO wurde gebeten, dieses Ereignis zu ermöglichen. Er hätte niemand besseren als den Distrikt Beauftragten **Walter Götz** (A) finden können, sich intensiv und erfolgreich um die Ausrichtung zu bemühen. Delegationen aus zahlreichen Ländern der ganzen „LIONSWELT“ haben daran teilgenommen.

An die 300 hochkarätige Lions aus der ganzen Welt gaben sich in Wien ein Stelldichein, wobei es PID Ernst Musil gelungen ist, nach dem im Vorjahr sehr erfolgreichen Wiener Lions Board-Meeting mit 100 Personen, auch unseren Außenminister **Dr. Michael Spindelegger** für das Festreferat zu gewinnen. In Vertretung von UN-Generalsekretär Ban Ki Moon hat **Antonio Maria Costa**, als Hausherr, die Gäste begrüßt.

Neben einem Musikprogramm wurde auch der Internationale Friedensplakatwettbewerb hier abgewickelt sowie ein aktueller Bericht über die Drogensituation in der Welt abgegeben. Auch der Wiener Bürgermeister **Dr. Michael Häupl** lud zu einem Cocktailempfang auf den Cobenzl.

Selbstverständlich kam die gesamte Spitze der internationalen Lionsbewegung – unter Führung des IP Wirfs - nach Wien um diesen Tag, der an die bereits seit 1945 bestehende Zusammenarbeit der UNO mit Lions erinnert, feierlich zu begehen.

Die Beziehung zwischen Lions Clubs International und den Vereinten Nationen begann nach dem Zweiten Weltkrieg. Am 24. Oktober 1945 (der als Tag der Vereinten Nationen in die Geschichte eingegangen ist) unterzeichnete der Präsident der Vereinigten Staaten, Harry Truman, gemeinsam mit dem britischen Premierminister Winston Churchill und anderen



Staatsoberhäuptern die Charta der Vereinten Nationen. Im selben Jahr wurden der Lions-Gründer Melvin Jones sowie die ehemaligen internationalen Präsidenten Fred W. Smith und D. A. Skeen gebeten, für diese neue globale Organisation an der Entwicklung der Charta für Nichtregierungsorganisationen (NGO) mitzuwirken. Zu diesem Zeitpunkt war Lions Clubs International bereits als weltweit arbeitende gemeinnützige Organisation etabliert. Während der nachfolgenden Jahre haben die beiden Organisationen in vielen humanitären Projekten zusammengearbeitet. Lions haben Hilfsmittel und Personal für Projekte von UNICEF (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen), WHO (Weltgesundheitsorganisation) und UNESCO (Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen) zur Verfügung gestellt. Die Beziehung zwischen Lions Clubs International und den Vereinten Nationen war von Anfang an ausschließlich auf humanitäre Ziele beschränkt. Dieser Zielsetzung entsprechend engagiert sich Lions Clubs International nicht bei politischen The-

men oder Sicherheitsangelegenheiten der Vereinten Nationen. Lions Clubs International unterstützt das Ideal der Vereinten Nationen von einer friedlichen Welt. Alle Lions werden ausdrücklich dazu aufgefordert, sich über die Vereinten Nationen, ihre humanitären Ziele und die Arbeit ihrer Einrichtungen zu informieren, sie zu unterstützen und entsprechende Informationen zu verbreiten – insbesondere im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen zum Tag der Vereinten Nationen am 24. Oktober und am Lions-Tag mit den Vereinten Nationen, die Ende Februar bzw. Anfang März eines jeden Jahres begangen werden.

Der internationale Präsident ernennt jedes Jahr Vertreter für ECOSOC, WHO, UNICEF und UNESCO. Die Vereinigung unterhält außerdem Beziehungen zur FAO, der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen. Die Namen und Adressen der Vertreter erhalten Sie beim Program Development Department im internationalen Hauptsitz in Oak Brook (www.lionsclubs.org). ●

Am Anfang der Donau.

Kaum ein zweiter Fluss in Europa verbindet die Völker so intensiv miteinander wie die Donau. Über alle unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Lebensentwürfe hinweg findet steter Austausch statt. Toleranz und Verständnis, Ideen, Rohstoffe für Handwerker und Künstler sowie die fertigen Waren aller Art wandern seit Jahrhunderten am und auf dem Fluss. Viele Legenden ranken sich um die Donau, Märchen und Sagen. Sie spiegeln die Bedeutung des Flusses für die Menschen ihrer Zeit wieder“, sagt **Uly Koch**, traditioneller Gastgeber der jährlichen internationalen Pressegruppen und Geschäftsführer der Ar-

beitsgemeinschaft “Deutsche Donau“ (www.deutsche-donau.de).

Allerdings, in der Frage nach der **Urquelle der Donau** scheiden sich die Geister bis zum heutigen Tage. Es gibt unterschiedliche Auffassungen über die eigentliche Quelle der Donau. Aber der Lehrspruch “Brigach und Breg bringen die Donau zuweg“ ist unumstritten und definiert die Tatsache, dass die beiden genannten Schwarzwälder Bergflüsschen die einzigen Quellflüsse der Donau sind. Die Länge dieser beiden recht bescheidenen Wasserstrassen bis zur Stelle, wo sie östlich von seinem Ursprung

zusammenkommen, beträgt weniger als 50 Kilometer.

In der **baden-württembergischen Stadt Donaueschingen befindet sich eine in Stein, Eisenguss und Marmor gefasste Quelle in der Nähe des Schlosses des Fürsten von Fürstenberg**, die offiziell und international anerkannt (mit zahlreichen Memorialtafeln) als Donauquelle bezeichnet wird. Oberhalb der Einfassung thronen zwei 1895 durch den Künstler Adolf Heer geschaffene Marmorfiguren, welche die “Mutter Baar“ und ihre junge “Tochter“, die Donau, darstellen. Übrigens, mit “Baar“ wird in Deutschland die Hochebe-

ne zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb bezeichnet.

Etwa Dutzend Kilometer weiter bei Immendingen kann man Zeuge des einzigartigen Naturphänomens werden, welches an circa 155 Tagen im Jahr auftritt. Dort versinkt die Donau vollständig im Boden. Dennoch hat dieser Vorgang eine ganz natürliche Erklärung. Kalksteine unterliegen der sogenannten Verkarstung. Dieser

Begriff bezeichnet den chemischen Vorgang der Kalklösung durch kohlensäurehaltiges Wasser. Im Gesteinsuntergrund gibt es zahlreiche Klüfte und Fugen. Durchströmendes Wasser reichert sich hier mit Kohlendioxid an, wodurch es zur Erweiterung der vorhandenen Hohlräume kommt. Stürzen die Hohlräume in sich zusammen, so bewirkt dies an der Erdoberfläche die Ausbildung von Dolinen. Zu sehen sind diese Versinkungsstellen an den aufsteigenden Luftblasen. Zum Teil hört man auch ein leichtes Gurgeln der größeren "Schlucklöcher". Nach 14 Kilometern bei Aachtopf kommt dann das Donauwasser wieder zum Vorschein und fließt dann "ungestört" über 2800 Kilometer durch Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Moldawien und Ukraine bis zum Schwarzen Meer.



“Die Donau ist der Fluss, an dessen Ufern die verschiedensten Völker sich begegnen und vermischen“, schrieb seinerzeit der italienische Schriftsteller Claudio Magris. Auch in der Europäischen Union wird die Donau, insbesondere nach der Osterweiterung der Gemeinschaft,



immer mehr als große europäisch-multikulturelle Lebensader betrachtet. Auf eine deutsche Initiative hin wird in der EU zurzeit erstmals an der "Europäischen Donau-Strategie" gearbeitet, die viele Aspekte der kulturellen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Donauländer beinhalten wird.

Fotos, oben: Regensburg, unten: Passau. (Text: Sunita BOSNIC-PILIPOVIC) ●

Diplomatische Veranstaltungen.

Republik Südafrika. Anlässlich des Nationalfeiertages luden der designierte Botschafter, **S.E. Xolisa Mabhongo** und seine Gattin am 27. April 2010 im Tagungszentrum Schönbrunn im Maria Theresia Saal zu einem Empfang und Dinnerbuffet. Da der Botschafter noch nicht akkreditiert war, war die Anzahl der Missionschefs eher spärlich was allerdings die österreichischen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur und die vielen Mitglieder der Österreichisch-Südafrikanischen Gesellschaft wieder mehr als ausglich. Zu Beginn gab es eine pointierte Ansprache der Geschäftsträgerin, die mit dem Absingen der Nationalhymne „Sounds the call to come together, and united we shall stand, let us live and strive for freedom, in South Africa our land.“ abschloss. Wir begrüßen das charmante Botschafterehepaar mit den besten Wünschen

und freuen uns auf eine gute, gegenseitige Zusammenarbeit. (edka) ●

Königreich der Niederlande.

Aus Anlass des Königinnentages luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Vereinten Nationen in Wien, **S.E. Alphons Hamer** und seine Gattin sowie die Ständige Vertreterin bei der OSZE, **I.E. Ida L. van Veldhuizen-Rothenbücher** am 30. April 2010 zu einem Empfang in den Garten der Residenz. Wie alljährlich bereits gute Tradition intonierte bei dieser Festivität eine Kapelle, die damit auch das Absingen der Nationalhymne aus dem Jahr 1570 als Willem van Oranje das Königreich gründete, erleichterte. Große Tradition auch der Hering, der zur Freude vieler Gäste in überdurchschnittlichen Mengen genossen werden konnte. Als Gäste konnten die Botschafter so gut wie alle Vertreter der führenden Nationen dieser Erde willkommen heißen, nach etwa zwei Stunden erschien dann auch die in Wien ansässige holländische Kolonie. Wir danken dem Botschafter für die gelungene Einladung und würden uns für die Zukunft eine intensivere Zusammenarbeit als bisher vorstellen können. (edka) ●



Russische Föderation. Anlässlich des 65. Jahrestages des Sieges im Vaterländischen Krieg 1941-1945 luden die heute selbständigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion und die Russische Föderation am 7. Mai 2010 in alle Festräumlichkeiten der Russischen Botschaft zu einem großen Empfang. Der neue russische Botschafter, **S.E. Sergej Jurjewitsch Netschaew** genoss sichtlich das große Fest in seinem Haus indem neben den russischen Spezialitäten, das Beste aus den Ländern von Aserbaidschan bis Weißrussland geboten wurde. Der russische Verteidigungsattaché **Oberst Andrey Sivov** und seine Kollegen der am Vaterländischen Krieg teilgenommenen Staaten nahmen die Honneurs der zahlreichen Gäste entgegen.

Wir dürfen uns für diesen großartigen Empfang nochmals recht herzlich bedanken, der auch die große Verbundenheit Österreichs mit dieser so bedeutenden Weltregion dokumentierte. (aw) ●

Republik Ungarn. Um den Tag der Ungarischen Streitkräfte gebührend zu feiern luden der Botschafter, **S.E. Dr. István Horváth** und der Verteidigungs-, Heeres- und Luftwaffenattaché **Oberstleutnant Sándor Bálint** am 18. Mai 2010 zu einem Empfang in die Festräume der Botschaftsresidenz. Naturgemäß dominierte die Präsenz ausländischer Heeresangehöriger aller Waffengattungen sowie höchste Chargen des Österreichischen Bundesheeres, aber auch die Wehrsprecher der österreichischen Parlamentsparteien und Fachjournalisten zeichneten die Veranstaltung durch ihre Anwesenheit aus. Traditionsgemäß hat Speis' und Trank bei Ungarn einen hohen Stellenwert und so wurde auch diesmal das Buffet höchst gelobt. Auch die Tatsache, dass beide Heere eine besonders gute Zusammenarbeit pflegen wurde bei dieser Gelegenheit immer wieder gewürdigt. Wir dürfen nur noch für die Einladung danken und den Verantwortlichen auch weiterhin eine so gute Kooperation wünschen. (edka) ●

Republik Aserbaidschan. Aus Anlass des Nationalfeiertages der Republik Aserbaidschan luden der Botschafter und Ständige Vertreter bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Fuad Ismayilov** und seine charmante Gattin **Leyla Gasimova** am 27. Mai 2010 zu einem Empfang in ihre Botschaftsresidenz. Obwohl es in den letzten Tagen wirklich ausreichend geregnet hatte, war dieser Empfang auch von Regen begleitet und so konnte die wie in den letzten Jahren gewohnte erste Gardenparty nicht wirklich stattfinden. Die Botschaft hatte für die zahlreichen Gäste Zelte aufgestellt, aber diese genossen den Small Talk auf der großzügigen Terrasse und ließen sich vom Wetter nicht beeindrucken. Wir danken dem Botschafter für diese Einladung und wünschen ihm und seinen Mit-

arbeitern noch viel Erfolg bei ihrer Arbeit hier in unserer schönen Stadt Wien. (aw) ●

Argentinische Republik. Im Rahmen des 200 Jahr Jubiläums der Republik Argentinien luden der Botschafter, **S.E. Eugenio Maria Curia** und seine Frau am 28. Mai 2010 zu einem Empfang in ihre Residenz. Und aufgrund des herrlichen Wetters, die Sonne strahlte über dem Festzelt im Garten der Botschaft, war dies die erste Gardenparty der Saison. Der Anlass war das Gedenken an die Erste Regierung Argentinien und es kamen viele Süd- und Lateinamerikanische Botschafter um zu gratulieren. Auch Österreicher, die eine enge Verbundenheit zu Argentinien haben ließen es sich nicht nehmen an diesem Fest teilzuhaben. Wir dürfen uns den Gratulanten anschließen und wünschen dem Botschafterehepaar noch eine erfolgreiche Zeit hier in Wien und dem Land eine prosperierende Zukunft. (aw) ●



Highlights of the Season.

Auf den Schwingen der Musik. Mit einer Einladung „Schwingungen gemeinsam mit IMK“ lud der Verein für Internationale Musik und Kultur am 19. April 2010 zu einem Konzert in den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Das Programm bestritt das **Symphonieorchester aus Grosse-to** (Italien) unter seinem Dirigenten **Yuriy Yanko** (Ukraine) wobei das Klavierkonzert Nr. 1 von Frederic Chopin mit dem Pianisten **Hyejin Kim** (Südkorea) und die 7. Symphonie von Ludwig van Beethoven zur Aufführung gelangten. Als Ehrengäste waren Botschaftsräte der griechischen, italienischen und koreanischen Botschaft zugegen. Die Darbietungen waren vom großem Erfolg begleitet, das Publikum dankte mit langem Applaus. Besonderer

Dank aber gebührt der koreanischen Organisation für diese Aufführung und ihren hohen, künstlerischen Wert. Besten Dank. (edka) ●

Schweiz im Dialog. Zu einer Podiumsdiskussion luden die Schweizerische Botschaft und die Wirtschaftskammer Österreich am 19. April 2010 unter dem Titel „Österreich-Schweiz. Zwei wirtschaftliche Strategien“. Die Begrüßung erfolgte durch Hausherrn, Präsident **Dr. Christoph Leitl** und dem Botschafter, **S.E. Dr. Oscar Knapp**. Die Schweiz schreibt Budgetüberschüsse, hat wenig Schulden und kam daher gut durch die Krise. Wie das geht verrietten Schweizer Ökonomen, u.a. **Prof. Dr. Aymo Brunetti** dem Chef des österreichischen Staatsschuldenausschusses **Bernhard Felde- rer**. Im Anschluss wurde zu einem echt schweizerischen „Krisenempfang“ (zum Verhungern) gebeten. (edka) ●

Fr, 11. Juni 2010 – 19.30 Uhr
Webern Symphonie Orchester
Pierre Boulez

Kooperation mit Jeunesse und der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien
 Musikverein, Bösendorferstrasse 12, 1010 Wien

Expo Galaabend der Volksrepublik China. Zu einem Galaabend lud am 29. April 2010 das Fremdenverkehrsamt der Volksrepublik China in Frankfurt in den Festsaal des Wiener Hilton Hotels ein. Als Highlight der diesjährigen Tourismussaison ist die EXPO SHANGHAI eine weltweit beobachtete Veranstaltung zu der ca. 100 Millionen Besucher erwartet werden und 142 Länder mit ihren Pavilions teilnehmen. Zur Begrüßung sprachen der Leiter der FVA der VR China **Di Kangfei**, der Botschafter der VR China, **S.E. Wu Ken**, Abgeordneter zum Nationalrat **Dr. Andreas Karlsböck**, **Kommerzialrat Dkfm. Edward Gordon**, Obmann des Fachverbandes der Reisebüros und last but not least der Organisator und PR-Chef **Sven Meyer** aus Frankfurt. „Better city – better live“ macht staunen über

die einmalige Architektur der Expo und ihrer Teilnehmerstaaten sowie über die großartigen Leistungen, die die VR China für diese Veranstaltung erbracht hat. Nach einer beeindruckenden Videoshow über Expo und diverse Gebiete Chinas und einer hinreißenden Gesangsdarbietung machte ein Galadinner Geschmack auf das Ereignis des Jahres 2010. Eine gelungene, sehr informative Veranstaltung die gegebenenfalls jene noch Unentschlossenen motiviert sich die EXPO 2010 in Shanghai vielleicht doch noch persönlich anzusehen. Das wünschen wir dem Veranstalter und auch der VR China, die in den letzten Jahren einen solch' hervorragenden Aufschwung genommen hat, auf den jeder einzelne Chinese stolz sein kann. (edka) ●

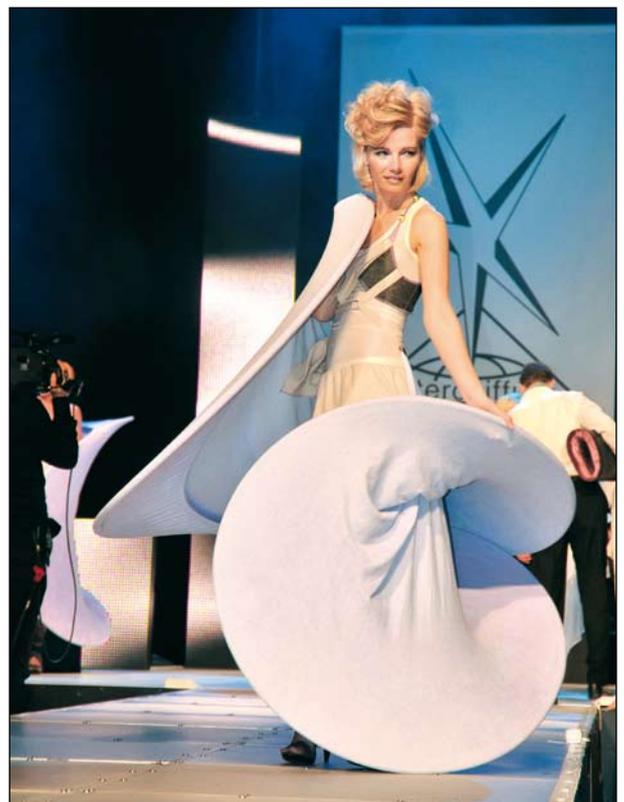
Neue Herausforderungen in der Europäischen Union. Zu einem Vortrag obigen Themas lud der Botschafter Frankreichs, **S.E. Philippe Carré** in Zusammenarbeit mit dem Französischen Kul-

turinstitut am 30. April 2010 in die Salons der Botschaft ein. Der Vortragende, **Abgeordneter Pierre Lequiller** ist Obmann des Ausschusses für europäische Angelegenheiten der Nationalversammlung.

Die Bedeutung dieses Ausschusses als Hauptakteur der EU in Frankreich wird seit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages, der den nationalen Parlamenten eine besondere Rolle im Bereich der Kontrolle der gemeinschaftlichen Tätigkeiten zuteil werden lässt, verstärkt. Interessierte Teilnehmer dieser Veranstaltung waren Professoren der Universität, der Klubobmann der ÖVP **Karlheinz Kopf**, sowie der deutsche Botschafter, **S.E. Hans-Henning Horst Blomeyer-Bartenstein** und italienische Botschafter, **S.E. Dr. Massimo Spinetti**. Abgeordneter Lequiller sprach die neuen Herausforderungen sehr offen und oftmals mit persönlicher Meinung an, sodass dieser Abend zu einem erweiterten Verständnis für diese heikle Materie wurde. Im Anschluss lud der Botschafter zu einem Empfang. (edka) ●

Intercoiffure Europe Congress.

Von 1. bis 3. Mai 2010 war Salzburg der Nabel der Frisierkunst. 500 Intercoiffure aus ganz Europa gaben sich in Salzburg, der malerischen Stadt an der Salzach, ein Stelldichein. Am 2. Mai war auch die Presse geladen um über die besten Frisöre Europas und teilweise auch der Welt und ihren Kongress zu berichten. Eingangs wurden 42 neue Mitglieder aus 6 Nationen begrüßt und in den Club der Intercoiffure aufgenommen. Aus Wien der Mann der Haare schneiden zur Technik macht, die derzeitige Nummer Eins **Bertram K.** Danach verzauberte uns die Gruppe der Intercoiffure Young Generation mit ihren internationalen Kreationen am Haar. Um den Nachwuchs der Frisörkunst braucht man sich keine Sorgen machen, sie sind avantgardistisch und innovativ, ihren Applaus haben sie zu Recht bekommen. Musikalisch wurde diese Show wie könnte es in Salzburg und Österreich anders sein, von Mozart bis Falco begleitet. Nach einer Begrüßung durch den Präsidenten für Westeuropa, **Peter F. Pfister** war die Bühne frei für **Prof.**





Gruppenfoto des Teams der Intercoiffure Österreich Show: von links nach rechts:
 1. Reihe: Horst Wallmeier (Wien), Model, Peter F. Pfister (Präsident Intercoiffure Österreich und Western Europe, Tirol), Haimo Pühringer (OÖ), Bernhard Neumayr (Salzburg). 2. Reihe: Andreas J. Paischer (Salzburg), Petra Unterberger (NÖ), Wilhelm Hüllerbrand (Wien), Norbert Grabnegger (Kärnten). 3. Reihe Mitte: Rafaela Welner (Wien). Foto: Brian Edwards

Jean-Marc Lehu von der Sorbonne, Paris. Man erlebte einen Vortrag über die Krise und ihre Ursachen und Auswirkungen, sowie Rezepte und Visionen für die Zukunft, für einen der schönsten Berufe der Welt. Bei den Schlusspunkten des Krisenkonzeptes „Wille und Mut“ konnten nur alle Teilnehmer stumm nicken. Wie oft scheiterte schon ein neues Projekt im eigenen Betrieb an diesen beiden Punkten. Ein nicht enden wollender Applaus beendete den praxisnahen Vortrag von Prof. Jean-Marc Lehu.

Bei der nachfolgenden Pressekonferenz erfuhr man, dass Intercoiffure heuer sein 85jähriges Bestehen feiert. 1925 gegründet, um gleichgesinnten Friseuren eine Plattform für ihren Ideen- und Gedankenaustausch rund um

das Thema Mode und Haarmode zu geben, ist die Philosophie von Intercoiffure Kundenzufriedenheit, perfekte Ausbildung der Mitarbeiter sowie gedanklicher und kreativer Austausch der Branchenmitglieder. Man bildet eine Elite der Frisöre, kurz die besten Frisöre Europas und der Welt; eine Mehrheit davon finden wir in Österreich. Intercoiffure unterziehen sich Salontests durch internationale Tester. Bewertet werden Ausstattung, Auftritt des Salons nach außen und innen, Dienstleistungen sowie Haarschnitt, Farbe, Beratung, Sauberkeit, etc. Soziales Engagement von Intercoiffure heißt „Education for life“ wobei unter diesem Titel man die Aus- und Weiterbildung von Straßenkindern auf der ganzen Welt fördert. Auch in Zukunft wird der Intercoiffure Stern das gemeinsame Symbol der Mitgliedersalons sein.

Nach einer Stärkung am ausgezeichneten Buffet folgten schließlich die nationalen und internationalen Shows. International erwartete uns „**Motion – Show der Intercoiffure Central Europe**“. Motion – Bewegung im Leben – Bewegung im Haar. Die Europakollektion 2010 setzt auf Dynamik gepaart mit Leichtigkeit. Ein Look der mit Gegensätzen spielt. Glatte Oberköpfe werden mit verspielten Locken kombiniert. Femininität und Stärke sind kein Widerspruch. Unter dieser Aussage frisierten Frisöre aus 6 Ländern – ein Höhepunkt der Frisörkunst.

National erwartete uns „**Expression – Show der Intercoiffure national**“ Zeit für Veränderung – Schluss mit den Bob mit Stirn bedeckender Ponypartie – Zeigen sie wieder Gesicht – freie Stirn – betonter Oberkopf – längerer Nacken. Kurz gesagt, wenn der Wind uns ins Gesicht bläst, bieten wir ihm die Stirn und trotzen der Krise. Horst Wallmeier, Peter F. Pfister, Rafaele Welner, Petra Unterberger, Andreas J. Paischer, Norbert

Grabnegger, Bernhard Neumayr und Haimo Pühringer begeisterten mit einer tollen Show von den besten Österreichern.

Sehenswerte Frisuren, ein tolles Styling und das alles moderierte in seiner unvergleichlichen kreativen und künstlerischen Art **Wilhelm Hüllerbrand**. Der spontane Applaus nach seiner perfekten Erklärung der nationalen Modelinie in englischer Sprache war verdient. Österreich kann stolz darauf sei solche Frisöre zu haben.

Nach den Shows dauerte es etwas bis sich die Begeisterungstürme gelegt hatten und die Weinverkostung der Firma **Gottschuly-Grassl** beginnen konnte. Nach Plaudereien mit Frisören aus ganz Europa endete ein unvergesslicher Tag in Salzburg der soviel Wissenswertes für diesen Berufszweig gebracht hatte. Ein herzliches Dankeschön an Intercoiffure und seine Mitarbeiter. (*Marianne und Otto Bauer*) ●

ENIT – ein Segen für Italiens Tourismus.

Tourismusunternehmen haben viele Länder dieser Welt und sie werben auch damit. Aber so etwas wie die ENIT, die italienische Zentrale für Tourismus gibt es in ihrer Perfektion und Fülle an Präsentationen wohl nur einmal auf dieser Welt. Innerhalb eines Jahres präsentiert sie mehrere Dutzend Regionen Italiens mit sorgsam aufbereitetem Material und marketinggerechten Gourmet-Einladungen, das es das Herz eines Touristikers höher schlagen lässt. Anfang Mai dieses Jahres war es wieder einmal soweit. Im historischen Ambiente des italienischen Kulturinstituts (Palais Sternberg) fand die Präsentation der **Provinz Lucca** und der Promotion Event der **Tourismusämter Versilia und Lucca** statt. U.a. war ein Konzert aus Opern Giacomo Puccinis zu erleben und danach wurde mit einem Abendessen aus landestypischen Spezialitäten der Gaumen der Gäste verwöhnt. Doch das war für diesen Monat noch nicht alles.

Am 20. Mai fand in zwei Sälen des Wiener Hotel Hilton eine Marketingveranstaltung des **Brescia Tourismus** mit seinem Geschäftsführer **Alessio Merigo** statt, bei dem vom Cocktailempfang über eine perfekte Vorstellung von Brescia und seiner Provinz bis zum gestylten Abendessen mit ebenfalls landestypischen Speisen und Weinen alles angeboten wurde was Augen und Gaumen erfreuen können. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Italien auch heuer wieder die Nummer 1 bei den Urlaubsdestinationen der Österreicher geworden ist, was sichtlich alleine ENIT unter seinem rührigen **Direktor Gaetano Manzo** zu verdanken ist. Die österreichische Tourismuswerbung könnte sich daran ein Beispiel nehmen! (edka) ●

40 Jahre Wiener Musikseminars.

Mit einem Festkonzert im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses beging das Wiener Musikseminar am 5. Mai 2010 sein 40-jähriges Jubiläum. Der Verein, der 1970 von **Prof. Dr. Josef Dichler**, einem der renommiertesten Professoren für das Fach „Klavier“ an der damaligen Wiener Musikhochschule und der in Wien wirkenden japanischen Sängerin **Kimiko Sato** gegründet wurde, ist bereits zu einer der anerkanntesten Bildungsinstitutionen Österreichs geworden. Erstmals wurde damals den ausländischen Musikstudenten die Möglichkeit gegeben, während der Sommerferien ihre Studien in Wien bei weltweit anerkannten Professoren zu vervollkommen und dabei auch die besondere Interpretation der sogenannten „Wiener Schule“ kennenlernen zu können. Aus vorsichtigen Anfängen entwickelte sich das Wiener Musikseminar in den vergangenen 40 Jahren zu einer aus der österreichischen Musikszene nicht mehr wegzudenkenden Institution. Heute nehmen etwa 400 Studenten jährlich aus mehr als 30 Ländern der Welt an den Meisterkursen des Wiener Musikseminars teil. Das Angebot der Lehrveranstaltungen umfasst nunmehr die Fächer Klavier, Gesang, Liedbegleitung, Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Klarinette, Saxophon und Kammermusik sowie Dirigieren.

In dem obgenannten Jubiläumskonzert sind einige ausgewählte Studierende aus früheren Meisterkursen des Wiener Musikseminars aufgetreten die bereits Preise bei internationalen Wettbewerben bekommen haben, bzw. eine internationale Karriere machten. Besonderer Höhepunkt des Programms war auch der Auftritt einiger der Professoren. Für das musikalische Programm sorgte das **Mödlinger Symphonieorchester** unter der Leitung des Künstlerischen Leiters des Wiener Musikseminars, **Prof. Kurt Schmid**, sowie der **Chor der Bachgemeinde Wien**. Bei der festlichen Veranstaltung im Konzerthaus konnten rund 700 Gäste begrüßt werden, darunter hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur, Freunde, Mitglieder und Partner, Vertreter der Medien, sowie Gäste aus dem Ausland.

Im Anschluss an das Konzert fand im Hotel Ananas ein Empfang statt, wo sich das Wiener Musikseminar bei seinen zahlreichen Förderern und Sponsoren für ihre Hilfe bedankte. Es nimmt bewusst auch eine jugendfördernde Aufgabe wahr, indem es jährlich mehrere Stipendien für besonders begabte Studenten vergibt; so auch heuer, wo anlässlich des Jubiläums 40 Stipendien vergeben werden. ●



Die neue **50-Euro-Goldmünze** aus der Reihe „**Große Mediziner Österreichs**“ zeigt Clemens Freiherr von Pirquet. Links von seinem Porträt symbolisiert der Äskulapstab seine Zugehörigkeit zur Ärzteschaft. Die andere Münzseite zeigt die Wiener Universitätskinderklinik um 1920. Im Vordergrund steht eine Krankenschwester hinter einem im Krankenbett liegenden Kind. Rechts, durch einen Bogen von der Architektur des Gebäudes getrennt, sieht man Pirquet hinter einem Mikroskop. - Die mit 50.000 Stück limitierte Münze ist in Banken und Sparkassen, im Münzhandel sowie in den Shops der Münze Österreich erhältlich. Alle Stücke sind in der hohen Qualität „Proof“ geprägt und werden steuerfrei gehandelt. Foto: MÜNZE ÖSTERREICH



Giulietta – La dolce Vita bei Megadenzel in Erdberg!

Alfa Giulietta – ein großer Name für ein legendäres Auto ist zurück. Megadenzel Erdberg stellte rechtzeitig zum 100 jährigen Jubiläum der Marke Alfa die neue Giulietta seinen Kunden am 6. Mai 2010 vor. Mit einer **Fashionshow von Palmers** wurde auch der geeignete Rahmen für die Präsentation passend zum aufregenden Design der Alfa Giulietta gewählt. Schon alleine der Umstand, dass bei der Namensgebung des neuen Modells dieser legendäre Frauename gewählt wurde und Alfa „die Giulietta“ in den 60er Jahren als das erste Großserienfahrzeug auf den Markt brachte, zeigt welche Bedeutung die Neuauflage für die Traditionsmarke aus Italien hat.

Den passenden Rahmen zur Präsentation dieser heißen Italienerin zu finden war nicht ganz einfach. Bei Megadenzel in Erdberg hat

man sich dazu entschlossen, noch mehr schöne Frauen in attraktiven Outfits einzuladen und eine Veranstaltung organisiert, bei der sowohl Damen und Herren auf ihre Rechnung kamen. In einer exklusiven „Palmer's Fashionshow“ führten die durch diverse Plakatkampagnen und Modeschauen bekannten Palmers Models die neueste Kollektion von Palmers vor und konnten sich nur schwer gegenüber der heißen Konkurrenz aus Italien, der Alfa Giulietta, in Szene setzen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Partnerschaft mit der **italienischen Zentrale für Tourismus (ENIT)**, die ein italienisches Spezialitätenbuffet aus der Region Veneto für die rund 1.000 Gäste organisierte und so dem Abend das passende kulinarische Highlight verlieh. ●

Ihre Schaltung um 100 Euro
www.diplomatic-press.net



Posthume Ordensverleihung an Dr. Helmut Zilk durch den Botschafter Kroatiens, S.E. Prof. Dr. Zoran Jašić.

In der kroatischen Botschaft in Wien wurde am 12. Mai 2010 dem Wiener Altbürgermeister **Dr. Helmut**

Zilk posthum der Orden des Fürsten Branimir am Band vom kroatischen Botschafter **Prof. Dr. Zoran Jašić**, für seine Verdienste um die Unabhängigkeit, die Einheit und das internationale Ansehen der Republik Kroatien sowie um die kulturellen Beziehungen zwischen der Republik Kroatien und der Republik Österreich verliehen. Diesen hohen Orden nahm seine Frau **Dagmar Koller** in Empfang.

Botschafter Jašić betonte, dass Dr. Helmut Zilk ein echter Freund Kroatiens war, der sich stets für die Vertiefung politischer und kultureller Beziehungen zwischen Österreich und Kroatien einsetzte. Botschafter Jašić erinnerte an die Verdienste von Dr. Zilk um die kroatische Unabhängigkeit, wie zum Beispiel an seinen Auftritt auf dem Stephansplatz in Wien im August 1991, als er sich klar für die Unabhängigkeit Kroatiens einsetzte. Noch während des Krieges besuchte Dr. Zilk die Stadt Zagreb und die Frontlinie, außerdem hatte er sich für seinen unermüdlichen und engagierten Einsatz

im Rahmen der Humanitäraktion „Nachbar in Not“ verdient gemacht. ●





Blumen für Kim Il Sung. Kunst und Architektur aus der Demokratischen Volksrepublik Korea.

Die Kunst der **Demokratischen Volksrepublik Korea** ist außerhalb des Landes weitgehend unbekannt. Die Ausstellung „Blumen für Kim Il Sung“ im MAK, die am 18. Mai 2010 unter großem Publikumsandrang und Interesse eröffnet wurde, gibt erstmalig einen umfassenden Einblick in ihre zeitgenössische Kunst, Plakatkunst und Architekturproduktion. Zu sehen ist eine fremde Welt, die durch die allumfassende Verehrung des 1994 verstorbenen „Ewigen Präsidenten“ Kim Il Sung und seines derzeit regierenden Sohnes Kim Jong Il, Vorsitzender des Verteidigungskomitees, bestimmt wird und von der Chuch'e-Ideologie, einer spezifischen Interpretation des Sozialismus, geprägt ist. „Kunst ist die einzig gesellschaftliche Kraft, die es vermag Grenzen zu überwinden“, erklärt **Peter Noever**, Direktor MAK, in Zusammenhang mit dieser Ausstellung. Noever weiter: „Blumen für Kim Il Sung ist in keinsten Weise als politisches Statement zu sehen, sondern einzig und allein als einzigartige Chance zur Auseinandersetzung mit der idealisierenden Kunst der Demokratischen Volksrepublik Korea, die kaum bekannt ist. Mit der Schau im MAK durchbricht die Demokratische Volksrepublik Korea ihre Isolation zumindest hinsichtlich ihrer künstlerischen Produktion.“

In enger Zusammenarbeit mit der **Korean Art Gallery** werden an die 100 Werke – Ölbilder, Tuschkmalerei, Aquarelle – und 30 ausgewählte Plakate präsentiert. Zudem werden großformatige Porträts des Präsidenten Kim Il Sung und seines Nachfolgers Kim Jong Il, Vorsitzender des Verteidigungskomitees, in der Ausstellung zu sehen sein. Unterstützt von der **Paektusan Academy of Architecture** ist ein eigener Abschnitt der Architektur gewidmet, in dessen Mittelpunkt ein Modell des sogenannten Chuch'e-Turms, des höchsten Steinturms der Welt, steht, das im Auftrag des MAK angefertigt wurde. Dabei handelt es sich um eines der vielen Monumente, die anlässlich des Geburtstags von Kim Il Sung errichtet wurden und einen Eindruck von der stadtplanerischen Idee vermitteln, die dem Wiederaufbau Piongyangs zugrunde liegt. **Ausstellungsort MAK-Ausstellungshalle**, Weiskirchnerstraße 3, Wien 1, Ausstellungendauer 19. Mai 2010 – 5. September 2010, Öffnungszeiten Di MAK NITE© 10.00–24.00 Uhr, Mi–So 10.00–18.00 Uhr, Mo geschlossen. ●

Argentiniens Maitage bei Novomatic. Anlässlich des 200jährigen Jubiläums der Argentinischen Republik lud die Botschaft und die Gesellschaft am 19. Mai 2010 zur Eröffnung der Maitage in das neue Novomatic Forum in Wiens Innenstadt. Nach den Eröffnungsansprachen von Frau **Mag. Heike Stuckstedde** vom Novomatic Forum und dem Botschafter Argentiniens, **S.E. Dr. Eugenio Maria Curia** lud man zur Besichtigung der Ausstellung der Photographien von **Alejandro Marmo**. Marmo ist eine der meistbeachteten Künstler Argentiniens, nicht nur aufgrund seines künstlerischen Schaffens, sondern auch aufgrund seines sozialen Engagements. Künstlerisch fasziniert er schon längst über die Grenzen Argentiniens hinaus. Daran schloss sich ein Konzert des **Trios „Las Bordonas“**. Die Besetzung der Bordonas besteht aus drei Gitarren und Gesang. Als Vertreter der neuen Garde des Tangos präsentieren die drei Musiker einen außergewöhnlichen musikalischen Stil der die Schönheit der kreolischen Gitarrenmusik in ihrer reinen, schnörkellosen Form zeigt. Nach begeisterten Applaus des zahlreichen Publikums bat man schließlich zu einem Cocktailempfang, der seinem Namen alle Ehre machte. Ein bemerkenswerter Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten. (edka) ●

Glyn Davies im Bruno Kreisky Forum. Zu Gast im Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog war **Glyn Davies**, Washingtons Vertreter bei der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) in Wien, der den zahlreichen Gästen den Zugang der Vereinigten Staaten zu multilateralen Beziehungen unter der neuen Administration zur multilateralen Kooperation darlegte. Der Karrierediplomat Davies war Vize-Staatssekretär für Ostasien und die Pazifik-Region und vorher als Diplomat mit den Themen Menschenrechte, europäische Angelegenheiten und G-8 befasst. „Die **Beziehungen der Vereinigten Staaten zur UNO** habe sich gegenüber der Amtszeit von Präsident Obamas Vorgänger deutlich geändert.“, meint der Botschafter, der auch einen „Korb von Altlasten“ des Amtsvorgängers Obamas zu händeln hat. Der Vortrag streifte zahlreiche Aspekte der Neuordnung der Beziehung der U.S.A. zur UNO, der transatlantischen Beziehung zu Europa unter den Zeichen der Globalisierung, dem Aufstieg Chinas, des Klimawandels und des Terrorismus. Trotz einer über die Jahre medial anders kolportierten Meinung ist die Beziehung der U. S. A. zur UNO gut, trotzdem ein Gutteil der amerikanischen Bevölkerung der Meinung ist, Entscheidungen der UNO sollten international mit mehr Konsequenz durchgesetzt werden. Zu seinem einstündigen Vortrag gehörten naturgemäß auch das Thema des Atomkonflikts mit dem Iran und der Friedensprozess im Nahen Osten. Im Anschluss an die Rede stellte sich der Botschafter den kritischen und interessierten Fragen des Publikums. (Gerald Puchwein) ●



Die Kulturerbschaft des aserbaidshanischen Zollamtes.

Am 17. Mai 2010 fand in der Rotunde des VIC die Eröffnung der Ausstellung „Die Kulturerbschaft des aserbaidshanischen Zollamtes“ statt. Die Ausstellung wurde der 19. Session der UN-Kommission zu Kriminalitätsprävention und Strafjustiz gewidmet.

An der Zeremonie hielten der Botschafter und Ständige Vertreter der Republik Aserbaidschan bei den Internationalen Organisationen in Wien, **S.E. Fuad Ismayilov**, der Hochrangige Vertreter des UNODC (UN Office on Drugs and Crime), Herr **John Sandage** und der Vorsitzende des Staatskomitees für Zoll der Republik Aserbaidschan, Herr **Aydin Aliyev**, interessante Reden.

Danach wurden die Gäste zu einem Empfang ins VIC Restaurant geladen. Besucher der Ausstellung hatten die Möglichkeit, die vom aserbaidschanischen Zoll sichergestellten und so vom Schmuggel geretteten wertvollen Schätze zu besichtigen. Zu diesen Schätzen gehören Gegenstände, des Kulturerbes Aserbaidschans und auch anderer Länder dieser Welt. Es wurden Antiquitäten, Bilder und Fotos in der Ausstellung präsentiert, Bücher über die Geschichte und Kultur, und auch Souvenirs aus Aserbaidschan. ●

Renommierete Weingüter Burgenland (RWB). Wie schon Tradition luden am 20 Mai dieses Jahres 15 Weingüter zur Präsentation der aktuellen Jahrgänge in die Räumlichkeiten des Schlosses Esterházy nach Eisenstadt. Diese 15 Weingüter: Weingut **Paul Achs**, Weingut **Feiler-Artinger**, Weingut **Gesellmann**, Weingut **Hans Iglér**, Weingut **Juris**, Weingut **Kerschbaum**, Weingut **Kollwentz**, **Weinlaubenhof Kracher**, Weingut **Krutzler**, Weingut **Leberl**, Weingut **Rosi Schuster**, Weingut **Ernst Triebaumer**, Weingut **Umathum**, Weingut **Ve-**

lich und **RWB Präsident Paul Rittsteiner** treten gemeinsam unter dem Namen „Renommierete Weingüter Burgenland“ auf. Und das was geboten wurde konnte sich sehen lassen. Bereits in der Fachpublikumsverkostung am Nachmittag zeigten die Winzer ihr ausgezeichnetes Wissen und Können über den Wein und seine Herstellung und man konnte durchwegs hervorragende Weine probieren. Am Abend wurde dann die Veranstaltung von Landeshauptmann **Hans Niessl** eröffnet und die zahlreichen Gäste konnten sich ebenfalls von der hervorragenden Qualität der „Renommiereten Weingüter Burgenland“ überzeugen. (aw) ●

SCHLOSS ARTSTETTEN

Sonderausstellung 2010

Jedermanns Thron ...

Wohin selbst der Kaiser zu Fuß ging!





SCHLOSS ARTSTETTEN

Ausstellungen bis Juni 2010.

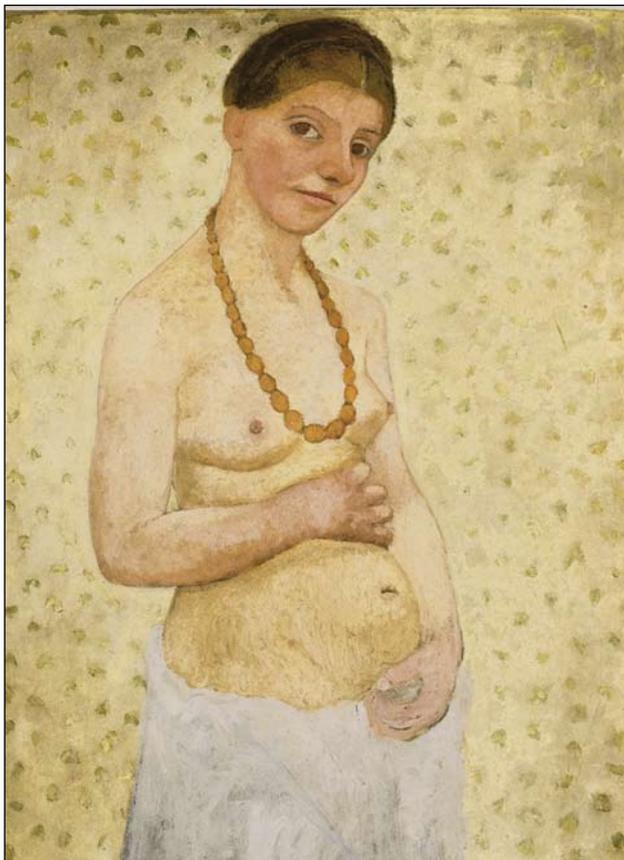
Dommuseum. Kroatien. Wiege europäischer Kultur. Heute wie damals, als sich im Gebiet des heutigen Kroatien im 9. Jahrhundert erstmals ein eigener Staat entwickelte, war Kroatien ein untrennbarer Teil Europas. Davon zeugt sein kunstgeschichtliches Erbe, das die kulturelle Identität des kroatischen Volkes und seine europäische Zugehörigkeit im Laufe vieler Jahrhunderte bestätigt. In den Anfängen der kroatischen Staatsgeschichte stand das künstlerische Schaffen vornehmlich im Dienste der Kirche, diente jedoch auch der weltlichen Macht. Obwohl im Unterschied zu anderen Teilen Europas die Voraussetzungen für künstlerische Tätigkeit alles andere als ideal waren, gelang es dennoch Kunstwerke von höchster Qualität zu schaffen, die aus der kroatischen Kultur nicht wegzudenken sind und einen wertvollen Beitrag zur europäischen Kunst geleistet haben.

Das Dommuseum präsentiert in Zusammenarbeit mit der Galerie Klovicevi dvori in Zagreb in der Ausstellung rund 50 Kunstwerke. Die Ausstellung ist noch bis 12. Juni 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.dommmuseum.at. ●

MUMOK. Bilder über Bilder.

„Bilder über Bilder. Diskursive Malerei“ lautet der Titel der Ausstellung der Daimler Kunst Sammlung im MUMOK. Vorgestellt werden rund 130 Werke von der klassischen Moderne und Nachkriegsavantgarde über europäisches Zero und Minimalismus bis hin zu internationaler, zeitgenössischer Kunst. Die Präsentation umfasst neben Malerei und Zeichnungen auch Installationen und Videokunst. Die Ausstellung ist bis 27. Juni 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.mumok.at. ●

Ausstellungen bis Juli 2010.



KunstHalleKrems. Paula Modersohn-Becker.

Die Retrospektive der mit 31 Jahren verstorbenen Künstlerin (*links: Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag*) in der Kunsthalle Krems ist die erste in Österreich. Mit 85 ausgestellten Gemälden, 60 Zeichnungen und Pastellen wird der beeindruckenden Hinterlassenschaft von Paula Modersohn-Becker Tribut gezollt. Viele ihrer bedeutendsten Arbeiten sind in der Kunsthalle Krems vertreten. Die Ausstellung ist noch bis 4. Juli 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunsthalle.at. ●

KunstHalleKrems. Bernhard Fuchs.

Bewusst wurde die Präsentation der Fotografien von Bernhard Fuchs parallel zur Ausstellung von Paula Modersohn-Becker in der Kunsthalle Krems programmiert, da die beiden künstlerischen Positionen trotz der rund 100-jährigen Entstehungsdifferenz, erstaunliche ikonografische Korrespondenzen aufweisen: das

tiefe Interesse und die emotionale Zuneigung am existentiellen Sein von Menschen, die Eindringlichkeit und Authentizität der dargestellten Individuen, die von Isoliertheit dominierte Einbettung der Protagonisten im ländlichen

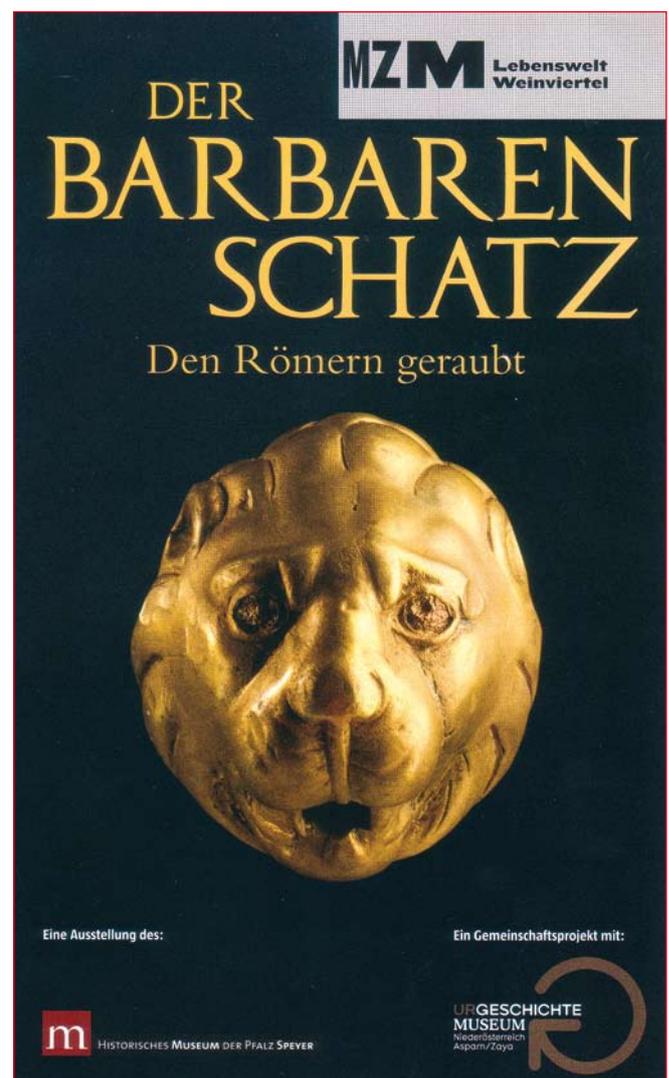
Umfeld und nicht zuletzt der Verzicht auf narrative Elemente und jegliche sentimentale Romantik. Die Ausstellung ist noch bis 4. Juli 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.kunsthalle.at. ●

Ausstellungen bis August 2010.

Hofmobiliendepot. Phänomen IKEA. Die Frühjahrsausstellung im Hofmobiliendepot – Möbel Museum Wien erzählt anhand von etwa 100 Exponaten die Geschichte des als Einmannbetrieb gegründeten Unternehmens IKEA und stellt die Entwürfe in einen designhistorischen Kontext. 30 Möbel, die nicht aus der IKEA-Produktion stammen, ermöglichen den Vergleich mit Entwürfen anderer Designer. Ein eigener Bereich ist „IKEA-Hacks“ (kreativen Umgestaltungen) zum Thema Beleuchtung gewidmet. Die Ausstellung ist bis 11. Juli 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.hofmobiliendepot.at. ●

Oberösterreichisches Landesmuseum. Goldener Horizont. Die Oberösterreichischen Landesmuseen präsentieren die Zusammenarbeit mit dem Kulturministerium der Republik Ukraine und „MuseumsPartner – studio exhibit“ gestaltete und durchgeführte Wanderausstellung „Goldener Horizont. 4000 Jahre Nomaden der Ukraine“. Die Ausstellung zeigt die Kulturen der nomadisch lebenden Völker, die von der frühen Bronzezeit bis zum Mittelalter die Steppen nördlich des Schwarzen Meeres bevölkert haben. Die Themen Nomadentum sowie die Auseinandersetzung zwischen nomadischen und sesshaften Kulturen werden behandelt, ebenso das Pferd als charakteristisches Tier der Nomaden und das Schamanentum. Gezeigt werden einzigartige Gegenstände, die vom Reichtum und dem handwerklichen Können der Nomaden zeugen. Die Ausstellung ist bis 22. August 2010 im Schlossmuseum Linz zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.schlossmuseum.at. ●

Münze Österreich. Gott erhalte Franz den Kaiser. Wie war das nun mit Kaiser Franz II./I.? Franz Joseph Karl aus dem Haus Habsburg-Lothringen war von 1792 bis 1806 als Franz II. der letzte Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Napoleon zwang ihn zur Niederlegung der Krone und führte damit das Erlöschen des Heiligen Römischen Reiches herbei. Von 1804 bis 1835 trug der Monarch als Franz I. den Titel eines Kaisers von Österreich.



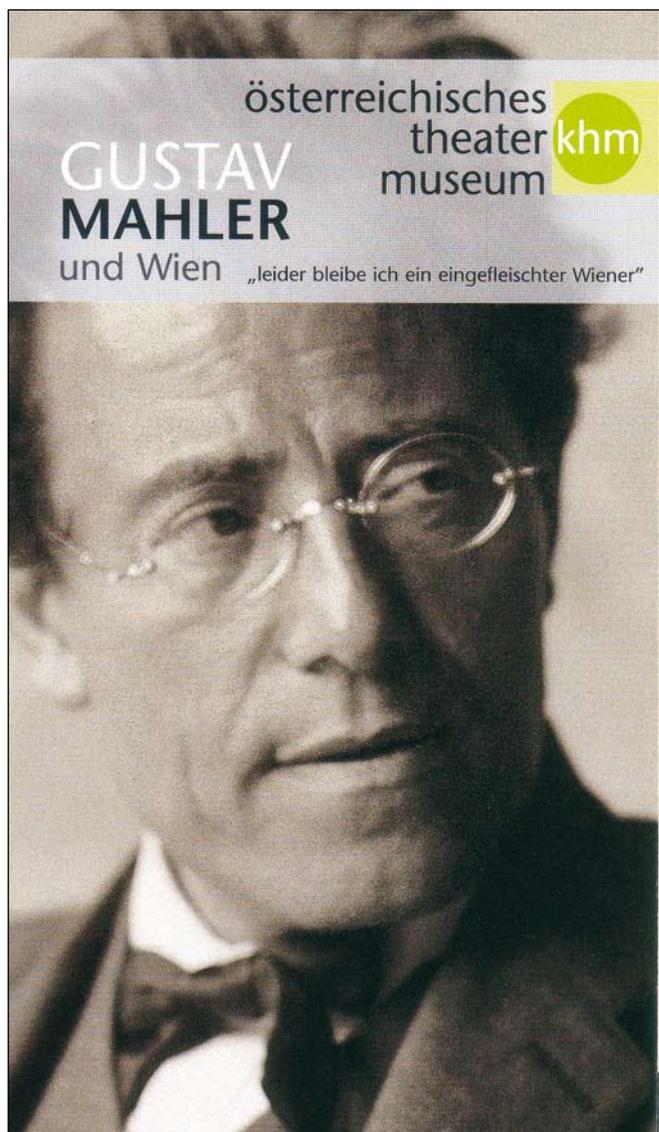
Zwei Jahre lang behielt er beide Titel – eben als Kaiser Franz II./I. Rund 140 Exponate leiten durch Ära und Regentschaft des Monarchen. Die Liste der Akteure liest sich wie das „Who is who“ der europäischen Geschichte. Die Ausstellung ist bis 13. August 2010, werktags von 9 bis 16 Uhr (Mittwoch bis 18 Uhr) in der Münze Österreich zu besuchen. Eintritt und Katalog sind kostenlos. Weitere Informationen finden Sie unter www.austrian-mint.at. ●

Essl Museum. Max Weiler. Die Natur der Malerei. Im beeindruckenden Gesamtwerk Max Weilers, das sich über einen Zeitraum von 70 Jahren erstreckt, nimmt die Werkphase von 1962-1967 eine Sonderstellung ein, die in der umfassenden, bisherigen Rezeption noch keine adäquate Würdigung erfahren hat. Neueste Erkenntnisse bestätigen, dass der Künstler in dieser Zeit radikale, entscheidende Schritte in Richtung Gegenstandslosigkeit gesetzt hat, nachdem er zuvor von einer Malerei nach der Natur, zu einer Malerei parallel zur Natur bis hin zu abstrakten Bildgestaltungen gelangt war. Die Ausstellung ist bis 29. August 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.maxweiler.at. ●

Ausstellungen bis November 2010.

MAK. Hans Weigand. Vortex. Die Ausstellung „Vortex“ im Rahmen der Reihe „Künstler im Fokus“, die im Kontext der Sammlung Gegenwartskunst stattfindet, ist dem Werk von Hans Weigand gewidmet. Als Grenzgänger zwischen bildender und angewandter Kunst reagiert er in utopisch anmutenden Szenarien und Performances auf Gesellschaftsphänomene. Sein experimenteller Umgang mit modernen Mythen besticht durch außergewöhnliche Bildmotive und die Darstellung eines kulturell vernetzten Weltbildes. Die Ausstellung ist noch bis 5. September 2010 in der MAK-Schausammlung, Gegenwartskunst zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.MAK.at. ●

Österreichisches Theatermuseum. Gustav Mahler und Wien. Gustav Mahler (1860-1911) gilt als Genie des Fin de Siècle und zu gleichen Teilen als Vollender der romantischen Symphonie und Wegbereiter der Neuen Musik. Die 150. Wiederkehr seines Geburtstages nimmt das Österreichische Theatermuseum zum Anlass, dem Komponisten und Hofoperndirektor in seinen vielfältigen Beziehungen zu Wien nachzuspüren. Die Ausstellung erzählt von



Leben und Werk einer Persönlichkeit, die im Spannungsfeld von Karriere und Avantgarde die Welt der Musik weit über den Tod hinaus beeinflusst hat. Die Ausstellung wurde von Reinhold Kubik und Thomas Trabitsch kuratiert und von Blaich + Delugan gestaltet. In ungewöhnlicher Weise wird die Präsentation von den Videopanoramen von Claudia Rohmoser mitbestimmt, die den Autographen und Hörbeispielen ergänzend und korrespondierend gegenübergestellt wurden. Die Ausstellung ist bis 3. Oktober 2010 zu besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter www.theatermuseum.at. ●

Karikaturmuseum Krems.

Erich Sokol. Playboy Cartoons. Als Hugh Hefner 1953 den „Playboy“ gründete, hatte er einen Traum: Er wollte dem prüden Amerika der 50er ein kultiviertes Männermagazin bieten, für den eleganten Gentleman von Welt. Die Ansprüche des damals 28-jährigen waren hoch: In seiner jungen Zeitschrift publizierte nur, was Rang und Namen hatte. Und vielversprechende Talente, von denen Hefner ganz und gar überzeugt war.

Wie Erich Sokol, der bereits 1957, nur vier Jahre nach Gründung des Magazins, erstmals ein Cartoon für den „Playboy“ zeichnete. In der Ausstellung „Erich Sokol. Playboy Cartoons“ werden im Karikaturmuseum Krems neben reichem dokumentarischem Material 130 Originale Erich Sokols, darunter mehr als 80 „Playboy“-Cartoons sowie 40 frühe Werke und Skizzen zu sehen sein. Die Ausstellung ist bis 1. November 2010 zu besichtigen. Weitere Informationen finden Sie unter www.karikaturmuseum.at. ●

Schloss Schallaburg. Die 60er.

Beatles, Pille und Revolte. Genau vor 50 Jahren begann eines der interessantesten und vielschichtigsten Jahrzehnte: Die 60er. In der umfassenden Großausstellung zeigt Schloss Schallaburg, das internationale Ausstellungszentrum des Landes Niederösterreich,

unterschiedliche Aspekte dieses so widersprüchlichen Jahrzehnts. Der Themenbogen spannt sich von Kunst über Politik, Gesellschaft bis hin zu Technik. Minirock, Mauerbau und Mondlandung haben diese Epoche genauso geprägt wie der Vietnamkrieg, das Kennedy-Attentat oder die sexuelle Revolution. Kaum ein Jahrzehnt war von so vielen Umwälzungen und Veränderungen gekennzeichnet. Mit Woodstock 1969 ging der erste Megaevent der Popkultur in die Geschichte ein. Ein großer Teil der Exponate war bisher noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen.

Diese umfassen Erinnerungsstücke an den Aufenthalt der Beatles in Obertauern 1965 ebenso wie Gegenstände aus dem Alltag der Sechziger und dokumentarisches Material zum Bau der Berliner Mauer. Die Schau will diese Zeit mit all ihren Fortschritten, Verrücktheiten und einschneidenden Ereignissen präsentieren; und zwar von 1. Mai bis 1. November 2010. Weitere Informationen finden Sie unter www.schallaburg.at. ●

Museumszentrum Mistelbach. Der Barbarenschatz.

Das MZM Museum Lebenswelt Weinviertel präsentiert in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Urgeschichtemuseum Niederösterreich in Asparn/Zaya eine internationale Spitzenausstellung: „Der Barbarenschatz – Den Römern geraubt“ zeigt den größten römerzeitlichen Metallfund weltweit. Der Schatz ist in Fachkreisen besser bekannt als der „Hortfund von Neupotz“. Der spektakuläre „Barbarenschatz“ besteht aus mehr als 1.000 Objekten aus Silber, Bronze, Messing, Eisen und sogar aus Holz. Mehr als 700 Kilogramm wiegen diese kultischen Geräte, Waffen, Münzen, Werkzeuge, Tafel- und Küchengeschirr. Eine derartige Vielfalt an Gegenständen aus einem einzigen Fund war vorher unvorstellbar.

Die Ausstellung ist bis 30. November 2010 im MZM zu sehen. Ergänzt wird das Programm durch ein reichhaltiges Angebot an Begleitveranstaltungen. Weitere Informationen finden Sie unter www.barbarenschatz.at. ●

MADE IN ITALY –
SO GÜNSTIG
WIE NOCH NIE.

ROM

AB **89** €

HIN-UND RÜCKFLUG
INKLUSIVE STEUERN
UND GEBÜHREN

CATANIA

AB **231** €

HIN-UND RÜCKFLUG
INKLUSIVE STEUERN
UND GEBÜHREN

PALERMO UND
BRINDISI

AB **271** €

HIN-UND RÜCKFLUG
INKLUSIVE STEUERN
UND GEBÜHREN

MIT ALITALIA NON-STOP 2 X TÄGLICH VON WIEN ÜBER ROM WERDEN 26 REISEZIELE
IN ITALIEN ZU ANGEBOTSPREISEN ANGEFLOGEN.

 www.alitalia.com | Call Center 0043-1-50501710 | Oder im Reisebüro

Alitalia 

Preisbeispiele aus verschiedenen Spezialtarifen, gültig für einen Hin- und Rückflug ab Wien mit einem E-Ticket (inkl. Steuern, Gebühren zuzüglich Ticketausstellungsgebühr. Je nach Vertriebsart kann die Ticketausstellungsgebühr variieren) Streckenänderungen, Rückerstattungen und Buchungsänderungen sind nicht zulässig. Von dieser Promotion sind Codeshare Flüge unserer Partnergesellschaften, die mit deren Flugzeugen durchgeführt sind, ausgeschlossen. Es besteht ein begrenztes Sitzplatzangebot. Preisabweichungen möglich bei Buchung im Reisebüro oder unter 0043-1-50501710 (Änderungen vorbehalten).